



Foto: Blick in die Wümmeweiden

© Landkreis Harburg

In der Ausgabe 8/13 der NaturPlus haben wir Ihnen allgemeine Informationen zu der neuen Serie „WeideGründe“ gegeben. In den kommenden Ausgaben wollen wir Ihnen unter anderem einige Projekte im Landkreis Harburg im Detail vorstellen. Das erste Beweidungsprojekt sind die „Wümmeweiden“ südlich von Otter im Naturschutzgebiet „Obere Wümmeniederung“.

„Wümmeweiden“ - Vielfalt als Qualitätsmerkmal

Der Name „Wümmeweiden“ bezieht auf die Lage dieses Projektes. Auf einer Länge von ca. 1,6 km bildet die Wümme die westliche Grenze des Beweidungsgebietes und ist auf ca. 700 m zugleich die Grenze zum benachbarten Heidekreis.

Die „Wümmeweiden“ sind geprägt durch den Reichtum an Standorten und Vegetationsformen. Magere Sandweiden gehen fließend in vermoorte Senken mit Binsen- und Seggenbeständen über. An einigen Stellen ragen nacheiszeitliche Sandkuppen aus dem moorigen Grünland.

Foto: Alte Bäume und temporäre Wasserflächen prägen das Grünland der Wümmeweiden

© Landkreis Harburg



Sie fallen aber nur dort besonders auf, wo der Sand an das Tageslicht kommt. Hellgrau bis weiß leuchtet dieser dann in der Landschaft. Dort wo keine Bäume Schatten werfen, haben sich auf Sandböden kleinflächig Heideflächen halten können. Alte markante Erlen- und Eichensolitäre stehen mitten auf den Weiden und verleihen dem gesamten Gebiet den Charakter einer halboffenen Parklandschaft. Auf den größeren Sandrücken stehen unberührte Kiefern-Eichenwälder.

Voller Leben

Dieser Abwechslungsreichtum ist Grundlage für die besonders hohe Artenvielfalt der „Wümmeweiden“. Entlang von Jilsbach und Dammgraben jagen Schwarzstorch und Eisvogel nach Fischen. Die Wümme selber ist seit einigen Jahren wieder Lebensraum des lange verschwundenen Fischotters.

Auf den alten Bäumen brütet der Rote Milan, ein auffälliger Greifvogel, der aufgrund seines gegabelten Schwanzes auch Gabelweihe genannt wird. Ganz in der Nähe kommt der Baumfalke vor.

Foto: Roter Milan

© Peashooter / pixelio.de

Er ist der kleinste unserer Greifvögel, der im schnellen Flug Vögel aber auch Libellen und andere Großinsekten fängt. Das Braunkehlchen sitzt dagegen gerne auf den Weidezäunen, um von dort Insekten zu jagen.



Während die zahlreichen Kräuter und Gräser Lebensgrundlage von Schmetterlingen und Heuschrecken sind, werden die offenen Sandflächen von Wildbienen und Sandwespen zur Aufzucht der Nachkommen genutzt.

Ein Schritt nach dem anderen

Mit einer Gesamtfläche von jetzt ca. 57 ha sind die „Wümmeweiden“ das derzeit größte Beweidungsprojekt im Landkreis Harburg außerhalb der Lüneburger Heide. Es begann mit der Verpachtung einer nur 2 ha großen Grünlandbrache an einen Robustrinderhalter im Jahr 2002. Zum damaligen Zeitpunkt war dies eher ein Experiment, da nicht klar war, wie sich Brachfläche und die Rinder entwickeln würden. Alleine durch die Beweidung entstand jedoch aus der verfilzten Brache in kurzer Zeit eine artenreiche Weide. Auch die Rinder gediehen prächtig. Die Projektfläche nahm so über die Jahre stetig zu. Mit dem letzten Flächenzuwachs im Jahr 2010 wurde dann die Endgröße erreicht.



Foto: Limousin-Rinder auf den „Wümmeweiden“

© Landkreis Harburg

Viele Eigentümer - ein Konzept

Die Wümmeweiden entscheiden sich in einem Punkt deutlich von den anderen Beweidungsprojekten im Landkreis: Die Flächen gehören unterschiedlichen Behörden und Personen. So wurden in dem Projekt neben Landkreis- und Landesflächen auch ca. 13 ha Privatflächen integriert. Diese wurden

von unserem Partner aus der Landwirtschaft, freiwillig in das Projekt mit eingebracht. Für alle Flächen gelten aber identische Naturschutzauflagen.

Private Flächen im Vertragsnaturschutz

Während die Bewirtschaftung öffentlicher Flächen durch einen geringen Pachtzins attraktiv ist, wurden für alle privaten Flächen freiwillige Bewirtschaftungsvereinbarungen im Vertragsnaturschutz abgeschlossen. Im Niedersächsischen Kooperationsprogramm Naturschutz (FM 412) Dauergrünland wird die extensive Nutzung von Grünland gesondert honoriert. Je mehr Bewirtschaftungsauflagen in den Vertrag mit der Landwirtschaftskammer aufgenommen werden, desto höher ist die jährliche Zahlung. Gerade in Schutzgebieten mit Grünland ist der Vertragsnaturschutz noch immer ein finanziell interessantes Angebot für viele Bewirtschafter.



Foto: Braunkehlchen finden in den Wümmeweiden einen idealen Lebensraum

© Marek Szczepanek

Gemeinsames Projektmanagement

Als UNB laufen bei uns alle Fäden zusammen. Von A wie Auftrieb bis Z wie Zaunbau kümmern wir uns um alle Details und sind jederzeit immer ansprechbar. Alleine ließe sich so ein Projekt aber nicht umsetzen:

Unserer langjährigen landwirtschaftlichen Partner in den Wümmeweiden sind Corinna und Matthias Kessler vom Biohof Quellen. Sie sind täglich vor Ort und managen den reibungslosen Ablauf der Beweidung. Hervorragende fachliche Unterstützung erhalten wir durch den AKN. Er begleitet das Projekt intensiv naturschutzfachlich und meldet wichtige Beobachtungen an Familie Kessler und uns. Zudem gibt er wichtige Hinweise für die Weiterentwicklung und Optimierung der Grünlandbewirtschaftung. Mit Peter Seide vom NLWKN bringt sich auch das Land Niedersachsen intensiv in das Projekt ein.

Liebgewonnenes Ritual

Einmal im Jahr erfolgt der sogenannten „Weidegang“. Dann treffen sich die Projektbeteiligten aus Behörden, Naturschutzverbänden mit dem Bewirtschafter und begutachten gemeinsam die Entwicklung der Flächen unter der extensiven Rinderbeweidung. Zusammen werden die Erfolge dokumentiert sowie Probleme erörtert, um praxisnahe Lösungen zu finden.

Foto: Einweihung der ersten von insgesamt drei Infotafeln im Gebiet

© Landkreis Harburg



Neue Schilder

Seit dem 20.08.2013 weisen neue Informationstafeln auf das Projekt „Wümmeweiden“ hin. Hier können sich Besucher und Naturliebhaber direkt vor Ort informieren.

Herausgeber:

Landkreis Harburg
Abt. Naturschutz / Landschaftspflege
Schloßplatz 6
21423 Winsen (Luhe)

E-Mail: UNB@lkhamburg.de

Internet: www.landkreis-harburg.de

Telefon: 04171 / 693 – 296

Text: Armin Hirt

Umsetzung: Niels Vollmers

Engagierter Naturschutz findet oft abseits der Schlagzeilen statt. „NaturPlus“ möchte Sie daher in unregelmäßigen Abständen über die Arbeit der Abteilung Naturschutz des Landkreises Harburg informieren. Das Plus steht dabei für das erreichte MEHR für die Natur. Als übersichtliche Kurzmitteilung hat „NaturPlus“ ausdrücklich nicht den Anspruch einer wissenschaftlichen Veröffentlichung. Die „NaturPlus“ erscheint auch als E-Mail Newsletter. Diesen können Sie auf den Seiten der Naturschutzabteilung unter www.landkreis-harburg.de abonnieren.

Sofern nicht anders angegeben liegen die Rechte für die in diesem Newsletter verwendeten Bilder beim Landkreis Harburg. Außerdem wird gegebenenfalls auch Bildmaterial anderer Bilddatenbanken (z.B. www.pixelio.de) verwendet.